

Der Mensch denkt – aber Gott lenkt – Teil 8

Quelle: <https://odysee.com/@Corona-Ausschuss:3/Jakob-Tscharntke---Sitzung-74-So-wahr-mir-Gott-helfe:1>

So wahr mir Gott helfe – Gespräch mit Pastor Jakob Tscharntke – Teil 2

Namens-Christen, wahre, geistig wiedergeborene Christen, Antichristen und DER ANTICHRIST

Viviane Fischer

[Anmerkung dazu, dass während der Corona-Krise viele Begriffe umdefiniert wurden, darunter auch der Begriff der "Solidarität". Das könnte dazu geführt haben, dass christliche Leute sich solidarisch fühlen mit der Oma, aber gleichzeitig die leidenden Kinder einfach ausblenden.]

Jakob Tscharntke

Ja. Nach meiner Wahrnehmung ist es auch so, dass die christlichen Kreise sich in den letzten Jahrzehnten versucht haben, mit der Welt anzubiedern. Darin sehe ich eine ganz entscheidende Problematik. Das heißt, die Gottesfurcht spielt nicht mehr die entscheidende Rolle. Und ich zitiere da immer wieder Otto_von_Bismarck, der gesagt hat: "Wir Deutschen fürchten Gott und sonst nichts auf dieser Welt." Eine wahre Gottesfurcht gibt einen gewissen Hintergrund und eine gewisse Stabilität gegenüber der Menschenfurcht und des Buhlers um die Anerkennung bei Menschen.

Der WAHRE Christ ist eigentlich interessiert, dass er Anerkennung bei Gott findet. Aber die gesamte christliche Welt, auch die so genannten Evangelikalen, hat sich in den letzten Jahrzehnten ganz stark um die Gunst der Welt bemüht. Und auch da denke ich, greift das Ganze jetzt. Man will sich in der Bedeutung für die Welt auch im Kampf gegen Corona von niemandem übertreffen lassen und macht deshalb an vorderster Front mit. Das war ja ein Phänomen, dass die Kirchen in ihren Maßnahmen zum Teil weitergingen und dabei früher dran waren als es überhaupt von den Behörden entsprechend gefordert wurde, dass die Kirchen also in vorauseilendem Gehorsam gehandelt haben, so dass sie gesagt haben: "Wir lassen uns, was die Corona-Spritzen oder sonstige Corona-Maßnahmen anbelangt von niemandem überbieten, wir sind die Besten."

Wolfgang Wodarg

Man muss dabei beachten, dass die großen Kirchen auch gleichzeitig Unternehmer sind. Sie haben sehr viele Krankenhäuser, sie betreiben Altenheime. Sie sind also selbst im Geschäft mit den Kranken und mit den Pflegebedürftigen, und sie sind sehr direkte Konkurrenten, auch von den großen Aktiengesellschaften. Ob das nun

Helios_Kliniken sind oder Diakonie-Krankenhäuser - beide sind Konkurrenten.

Die Kirche hat da sehr viel mit Geld zu tun. Und das korrumpiert auch. Das korrumpiert das, wofür die Kirche eigentlich da ist. Eigentlich sind es Sekundär-Interessen, die aber ganz stark einen formenden Einfluss haben. Ich habe den Bischof Ulrich damals in Schleswig-Holstein besucht und habe das einmal mit ihm diskutiert. Denn ich habe gesehen, dass in den Krankenhäusern und auch in den Pflegeheimen dieses Denken, dieses finanzielle Denken an Geld, an Rendite, an eine lohnende Investition und an eine weniger lohnende Investition genau so stark war wie zum Beispiel bei Klinik-Konzernen.

Der kirchliche Mehrwert, wie das immer so schön heißt, der wurde lange vom Personal eingefordert. Aber das Personal durfte sich noch nicht einmal gewerkschaftlich organisieren. Da sind sehr viele Dinge passiert, die die Kirche in die Rolle von Geldverdienenden, von Wirtschaftsunternehmen gebracht haben. Und aktuell kann man, wenn man bei Corona mitmacht, sehr viel Geld verdienen, auch bei den Intensivstationen. In der Diakonie gilt – oder galt – es gibt 100 Euro extra, wenn die Diagnose Covid-19 da steht. Das heißt, hier ist eine starke Versuchung da, dem Geld zu folgen. Und das haben die Kirchen schon in den letzten zig-Jahren immer mehr gemacht. Deshalb sind sie immer weniger glaubwürdig geworden.

Reiner Fuellmich

Das ist natürlich ein Gesichtspunkt, dass die Kirche sich teilweise unternehmerisch, also auch im Gesundheitsbereich betätigt. Aber ist das schon eine ausreichende Erklärung dafür, dass der Papst, der an der Spitze der katholischen Kirche steht, aktiv zu Impfungen und zu einer Weltregierung unter der UNO aufruft und dass die Nonne, die wir am Ende unserer Sendung mit ihrem kleinen Plädoyer sehen, über den *Papst* sagt: “Das ist sozusagen die Spitze des Bösen.” Reicht das aus als Erklärung? Oder läuft da noch etwas ganz Anderes ab?

Jakob Tschardtke

Da sind sicher sehr viele verschiedene Ebenen. Ich denke, wie ich schon gesagt habe, dieser Aspekt mit den Sozialkonzernen im Kirchlichen, der kann und wird sicher bei den Großkirchen eine Rolle spielen. Aber dieses Argument fällt ja bei den meisten Freikirchen und insbesondere bei allen freien Gemeinden vollkommen weg. Trotzdem machen die ganz genau so mit.

Und was den Papst anbelangt, da denke ich, da sieht man seine Verflechtung mit der Hochfinanz in dieser vatikanischen Einrichtung “Rat für einen inklusiven Kapitalismus”, die er mit Rothschild und so weiter Ende Dezember 2020 ins Leben gerufen hat. Ich war bisher immer ein bisschen skeptisch, was diese ganzen vatikanischen Verschwörungen anbelangt. Aber als ich das gelesen habe, da habe ich

doch etwas gestutzt und gedacht, da muss an der Rolle des Vatikans doch wesentlich mehr dran sein, als ich selbst für denkbar gehalten habe.

Also ich persönlich versuche mich soweit als möglich an greifbare und offenkundige Fakten zu halten. Und das ist ja nun etwas Konkretes. Ich denke, da spielt sicher noch vieles eine Rolle. Und da laufen ganz andere Dinge ab, die wirklich abgründig sind. Nur mit materiellen Interessen, glaube ich, kann man es nicht begründen.

Als Papst Franziskus aus Griechenland so genannte Flüchtlinge geholt hatte, waren es explizit muslimische Flüchtlinge, wobei man doch von einem christlichen Papst erwarten würde, dass er sich vor allem und in erster Linie um seine Glaubensgenossen kümmert, die ja vor allem aus der islamischen Welt flüchten. Das sind ja dort die Verfolgten und nicht umgekehrt.

Daran sieht man, dass da schon ganz andere Dinge eine Rolle spielen. Und Papst Franziskus ist in meinen Augen im Moment die antichristliche Person schlechthin. Er wird es noch nicht im engeren biblischen Sinne sein, aber er hat ganz klar ein antichristliches Profil.

Reiner Fuellmich

Was erklärt die Tatsache, dass sogar die schlimmen Nebenfolgen der Maßnahmen offenbar bei der Kirche auf gar kein Interesse stoßen, so als sei sie blind dafür, wie zum Beispiel die Tatsache, dass Menschen nach der Impfung sterben oder schwer krank werden.

Gut, das wird von den Mainstream-Medien unter dem Deckel gehalten. Die Wahrheit darüber kommt aber immer mehr ans Licht, denn es gibt ja inzwischen kaum noch jemanden, der nicht einen Bekannten hat oder einen Fall aus dem Bekanntenkreis kennt, wo jemand nach der Impfung schwer erkrankt oder gestorben ist. Das kann man vielleicht noch wegdrücken.

Aber dass Menschen isoliert sind, dass insbesondere alte Menschen den Maßnahmen zum Opfer gefallen sind, war sichtbar. Wie kann man es erklären, dass da kein einziges Wort aus Kirchenkreisen dazu gekommen ist?

Wolfgang Wodarg

Die haben den barmherzigen Samariter vergessen.

Jakob Tschardtke

Ich denke, dass die Frage ganz allgemein für alle gilt, nicht nur für die kirchlichen Leute. Wie kann es sein, dass Menschen das nicht begreifen?

Und was mich anbelangt? Ich sehe keinen anderen rationalen oder greifbaren Grund als tatsächlich den, dass JETZT das eingetreten ist, was die Bibel schon seit 2 000 Jahren vorhersagt, nämlich dass Gott am Ende der Zeit - infolge auch der Gottlosigkeit - eine mächtige Kraft der Verführung schicken wird, dass die Gottlosen der Lüge glauben. Also, wer die Wahrheit lange genug ablehnt – da geht es natürlich auch um die Wahrheit in Jesus Christus – wird von Gott am Schluss dahingegeben. Und Gott wirkt da sogar im schlimmsten Fall aktiv mit.

Dass die Menschen in ihrem Verständnis so komplett borniert sind, so dass sie auch auf die dümmsten, dreistesten und offenkundigsten Lügen hereinfliegen, das ist für mich ein Phänomen. Das hat schon 2015 begonnen, als man versucht hat, uns diese jungen Männer - athletisch, durchtrainiert und gestylt, mit modernsten Handys und allem drum und dran ausgestattet -, die da kamen, als "Flüchtlinge" und "Asylanten" zu verkaufen. Da habe ich gesagt: "Leute, die Lüge ist doch so plump und dreist! Wie kann es auf dieser Welt irgendeinen Einzigen geben, der das nicht sofort durchschaut? Da brauche ich gar keine alternativen Medien, da reicht ein Blick in den Fernseher."

Und ich hatte damals auch Kontakt mit einem Image-Berater, der wirklich sehr intensiv darüber nachgedacht und gefragt hat: "Was hat man den Politikern und Journalisten usw. ins Glas gekippt, damit sie das nicht wahrnehmen?" Für den Image-Berater waren es irgendwie medizinische oder sonstige biologische chemische Eingriffe ins Bewusstsein, dass der Mensch nicht mehr begreift, was da läuft.

Für mich spielt die geistliche Dimension die entscheidende Rolle. Nüchtern kann man es im Prinzip nicht begründen.

Reiner Fuellmich

Wenn ich noch einmal zurückkomme auf die vielen Nebenfolgen der Corona-Krise nicht nur in Deutschland, sondern weltweit, da sind Menschen isoliert gestorben, da sind Kinder durch diesen Maskenzwang schwer beschädigt worden und durch das Social Distancing, dass sie ihre Großeltern nicht mehr sehen dürfen und darüber hinaus, dass sie ständig diesen Tests ausgesetzt sind, die genauso wie die so genannten "Impfungen", ebenfalls keinerlei wissenschaftliche Grundlage haben.

Das ist mir ein völliges Rätsel. Oder ist es diese Borniertheit, die Sie eben angesprochen haben, die Sie aus dieser Zeit der europäischen Grenzöffnung kennen und wo Sie gesagt haben: "Das sind doch gar nicht alles Flüchtlinge, die hier herkommen, teilweise schon, aber teilweise sind das auch ganz andere Leute." Da haben Sie eben gesagt, dass es da offenbar so eine gewisse Borniertheit gibt.

Ist diese Borniertheit auch das, was jetzt die Menschen, aber eben vor allem die Kirchen, die doch dafür da wäre zu helfen, davon abhält, diese Realitäten zu sehen?

Jakob Tschardtke

Genau. Das ist genau die gleiche Borniertheit. Da laufen die gleichen Mechanismen ab, soweit ich das sehe, nicht nur in der Christenheit, aber dort leider in ganz extremer Weise. Seit Corona, kann man sagen sogar in Potenz, aber das Prinzip war im Grunde dasselbe seit 6 Jahren, so wie ich es wahrnehme.

Reiner Fuellmich

Und was raten Sie Ihrer Gemeinde? Wie kommen die Gläubigen da durch? Und was können sie tun, damit sich das Ganze ändert, damit die andere Seite gestoppt wird?

Jakob Tschardtke

Da muss ich immer wieder sagen, da habe ich leider keine sehr erfreulichen Zukunftsprognosen aufgrund der Heiligen Schrift und aufgrund dessen, was ich wahrnehme.

Soweit ich das sehe, sind wir dort angekommen, was die Bibel als Endzeit betrachtet. Das heißt, diese Weltzeit zwischen dem ersten und dem zweiten Wiederkommen Jesu auf die Erde. Im zweiten Kommen Jesu neigt sich die Welt dem Ende zu. Das sagt Jesus Christus, und das ist auch Bestandteil des Glaubensbekenntnisses: "Von dort wird Er kommen zu richten die Lebenden und die Toten."

Matthäus Kapitel 25, Verse 31-35

31 "Wenn aber der Menschensohn in Seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit Ihm, dann wird Er Sich auf den Thron Seiner Herrlichkeit setzen; 32 alle Völker werden alsdann vor Ihm versammelt werden, und Er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet; 33 und Er wird die Schafe zu Seiner Rechten, die Böcke aber zu Seiner Linken stellen. 34 Dann wird der König zu denen auf Seiner rechten Seite sagen: 'Kommt her, ihr von Meinem Vater Gesegneten! Empfangt als euer Erbe das Königtum, das für euch seit Grundlegung der Welt bereitgehalten ist.'"

Und die Bibel sagt, dass es vorher einen Abfall der Christenheit (und nach der Entrückung Seiner Brautgemeinde) ein öffentliches Auftreten des Antichristen geben wird, praktisch so, wie Jesus Christus Gott in Person war und in menschlicher Gestalt auf die Erde gekommen ist. Das bedeutet, dass es dann eine entsprechende satanisch-antichristliche Person geben und dass das Böse sich in ultimativer Weise zuspitzen wird, so dass dann auch keine menschliche Möglichkeit mehr eintreten und greifen wird, das Böse abzuwenden. Sondern dieses Böse wird tatsächlich erst durch den wiederkommenden HERRN Jesus Christus, Der dann für die ganze Welt

sichtbar wird, gestoppt und beendet werden, Der dann auf dieser Welt Sein (Tausendjähriges) Reich aufrichtet.

Wolfgang Wodarg

Hat es das nicht immer schon mal wieder gegeben? War nicht Adolf Hitler auch so ein Antichrist?

Jakob Tschardtke

Richtig. Adolf Hitler war in meinen Augen – und es wurde in breiten Teilen der Christenheit, denke ich, auch so gesehen – quasi ein Vorläufer und Prototyp dieses letzten Antichristen, aber noch nicht diese besagte Person. Damals hat man sicher in der Christenheit immer wieder gemeint, es wäre soweit.

Aber man hat den Fehler gemacht, dass man sich auf einzelne Aspekte konzentriert hat. Man muss natürlich ein Gesamtszenario sehen, und da spielen viele verschiedene Dinge mit eine Rolle. Ich denke, dass diese verschiedenen Aspekte sich insbesondere seit Corona ganz eindeutig entwickelt haben, auch dass es globale Ereignisse sind.

Die Bibel sagt, es sind globale Ereignisse. Die Zuwanderung war ja eine Sache, die speziell Europa betroffen hat. Und selbst innerhalb von Europa eigentlich in dieser Form nur Deutschland. Frau Merkel hat sich ja immer bemüht, ihre persönliche Sicht und ihren Weg als europäischen Weg zu verkaufen. Sie ist da aber bei vielen europäischen Partnern, vor allem bei den Visegrad-Staaten (Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn), auf Granit gestoßen. Aber jetzt sehen wir ja mit Corona, dass das eine weltweite Geschichte ist.

Wolfgang Wodarg

Auch bevor es Christen gab, gab es ja größtenwahnsinnige Machthaber, die in ihrem Wahn, die ganze Welt beherrschen zu wollen, viele Menschen getötet und ins Elend gestürzt haben, was zu fürchterlichen Schäden geführt hat. Ich denke an das Persische Reich zum Beispiel. Oder es gab immer wieder Herrscher, Machthaber, die ja wahnsinnig regiert haben, die etwas gemacht haben, was der Bevölkerung sehr geschadet hat.

Und das ist natürlich die Frage, ob das bei bestimmten Menschen nicht einfach so drin steckt, dass sie eben solche Phantasien bekommen, wenn sie an ihre Grenzen gelangen und dann meinen, ihre Macht müsste immer mehr wachsen und dass diese Macht sich dann irgendwann tot wächst und dass dadurch irgendetwas Neues entsteht.

Also diese Mechanismen, denke ich, die haben auch etwas mit dem zu tun, was wir

Menschen überhaupt können und was wir nicht schaffen, also was möglich ist, vernünftig zu gestalten und was nicht möglich ist.

Es gab einmal so eine Zeit, da wurde das menschliche Maß diskutiert. Und man kam zu dem Schluss, dass Demut erforderlich ist, einzugestehen, dass es eben keine Menschen gibt, die die ganze Welt regieren können, selbst wenn es die Klügsten wären. Andererseits sind die Menschen so vielfältig, dass sie sich selbst organisieren müssen, überall auf der Welt in unterschiedlichster Weise und dass sie voneinander lernen können.

Das macht viel mehr Hoffnung. Und die unterschiedlichen Christengemeinden, die das versuchen, die es da gibt, und auch andere Religionen, die das versuchen, denke ich, das sind Dinge, die haben ja auch zur Kultur-Bildung geführt. Die haben dazu geführt, dass Menschen neue Dinge erfunden haben und neue Formen des Zusammenlebens, die zum Teil sehr lange gehalten haben.

Dieses Modell, dass jetzt eine Endzeit ist, das macht mir so viel Angst, dass ich sage: "Das glaube ich nicht." Und ich versuche dann, ins Historische zu gehen. Dann tröstet es mich, dass solche Wahnsinns-Projekte immer wieder gescheitert sind und dass sie dann aber auch eine gewisse Katharsis zur Folge hatten, dass es also ein Prozess war, dass vieles Alte kaputt gegangen ist.

Aber das ist auch eine Chance, wieder Neues zu bauen. Also ich denke, da können wir auch ein bisschen Trost spenden, dass es danach dann irgendwie anders weitergehen kann und soll.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)